

Wohnen der Zukunft – modernes Leben im Alter

23.08.2005, Berlin

Die Anmeldung senden Sie bitte bis zum 19. August 2005 auf dem Postweg, per Telefon (0231/728488-20), Fax (0231/728488-55) oder E-mail (enste@pop.uni-dortmund.de) an die Forschungsgesellschaft für Gerontologie e.V.

Antwort:

**Forschungsgesellschaft
für Gerontologie e.V.**
Peter Enste
Evinger Platz 13
44339 Dortmund

Datum: 23. August 2005,
10.30–17.00 Uhr

Ort: Tagungszentrum
Katholische Akademie
Hannoversche Straße 5b
10115 Berlin-Mitte

**Informationen
und Anmeldung:** Peter Enste
Forschungsgesellschaft
für Gerontologie e.V., Dortmund
Tel. (0231) 72 84 88-20
enste@pop.uni-dortmund.de

Teilnahmegebühren werden nicht erhoben.
Reisekosten können nicht übernommen werden.

Verkehrsverbindungen

Die Katholische Akademie liegt nur wenige Minuten von der Straße Unter den Linden, der Friedrichstraße und dem Hackeschen Markt entfernt.

U-Bahn: U 6 (Haltestelle „Oranienburger Tor“, Ausgang „Oranienburger Straße“)

Fernbahn: über Zoologischer Garten mit der S-Bahn bis Bahnhof „Friedrichstraße“, dann weiter mit der U 6

Organisation:



Veranstalter:



Wohnen der Zukunft – modernes Leben im Alter

Leben und Wohnen im Alter – untrennbar miteinander verbunden und daher oft in einem Atemzug genannt. Durchschnittlich vier Fünftel des Tages verbringen ältere Menschen in den eigenen vier Wänden. Und: Der weit überwiegende Teil der Seniorinnen und Senioren möchte möglichst lange – auch bei Eintritt von Hilfe- und Pflegebedürftigkeit – in der vertrauten Umgebung leben und wohnen.

Wohlergehen, Lebensqualität und Zufriedenheit werden maßgeblich durch die Wohnung und das Wohnumfeld mit bestimmt. Wohnen hat mit Schutz und Geborgenheit, mit Ruhe, Rückzug und Ge„wohn“heit zu tun. Wohnen bedeutet Abtauchen, Erholen und Krafttanken, aber auch Aktivität und gelebte Beziehung mit anderen – mit der Familie, mit Freunden und Nachbarn.

Politik und Gesellschaft sind aufgefordert, die Voraussetzungen im Wohnquartier so zu gestalten, dass eine selbständige und eigenverantwortliche Lebensführung älterer Menschen möglich ist. Gerade Nachbarschaften und gewachsene Kontakte im Stadtviertel sind ein unverzichtbarer Eckpfeiler zur persönlichen Lebensentfaltung. Neue, alternative und kleinteilige Wohnformen, die sich vielerorts bilden, leisten hierzu einen wesentlichen Beitrag. Mit innovativen Förderprojekten und dem neuen Schwerpunkt „Wohnen der Zukunft“ trägt das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend dazu bei, die Entwicklungen zu unterstützen und öffentlich bekannt zu machen.

Es gilt, die Türen dafür aufzustoßen, dass wir auch im Alter in Würde und persönlicher Zufriedenheit leben und wohnen können. Der Kongress „Wohnen der Zukunft – modernes Leben im Alter“ leistet hierzu einen Beitrag. Wir wünschen uns einen lebhaften Diskurs zwischen den Akteurinnen und Akteuren aus Wohnungsunternehmen, Verbänden und Vereinen, Kommunen und Verbraucherschutz.

Programm

Moderation: Beate Kowollik, freie Journalistin

10:30 *Begrüßungskaffee*

10:55 *Begrüßung und Einführung*

11:00 *Die Sicht der Politik*
Renate Schmidt, Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

11:15 *Die Sicht der Wissenschaft*
Jeanette Huber, Geschäftsleitung des Zukunftsinstituts GmbH, Kelkheim

11:35 *Die Sicht der Kommune*
Hans Jürgen Niemann, Leiter des Wohnungsförderungsamtes der Stadt Hamm und Vorsitzender der Fachkommission Wohnungswesen des Deutschen Städtetages

11:55 *Die Sicht der Wohnungswirtschaft*
Lutz Freitag, Präsident des Bundesverbandes deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V., Berlin

12:15 *Diskussionsrunde im Plenum*

12:45 *Mittagspause*

13:45 *Erfahrungen aus Wissenschaft und Praxis*

- WohnenPlus in Nürnberg:
Christoph Arnold, DMH – Dienstleistungen Mensch und Haus e.V.
- Smart Home – Wohnen mit Technik:
Dr. Eva Schulze, Berliner Institut für Sozialforschung
- Genossenschaftliches Mehr-Generationen-Wohnen, Hamburg-Langenhorn:
Dr. Josef Bura, STATTAU HAMBURG GmbH

• Wohnen und Beratung:
Gerda Helbig, Forum Gemeinschaftliches Wohnen e.V.

• Wohnen, Handwerk und demografischer Wandel – praktische Beispiele, strategische Partnerschaften:
Nikolaus Teves, Handwerkskammer Mannheim

15:30 *Kaffeepause*

16:00 *Podiumsdiskussion*
„Wie wir im Alter wohnen möchten – Chancen und Herausforderungen“

Moderation: Beate Kowollik

• Wolfgang Spanier, SPD-Bundestagsfraktion, Berlin

• Alexander Rychter, Bundesverband Freier Immobilien- und Wohnungsunternehmen e.V., Berlin und Kuratorium Betreutes Wohnen NRW

• Thomas Isenberg, Verbraucherzentrale Bundesverband e.V., Berlin

• Katrin Schneiders, Institut für Wohnungswesen, Immobilienwirtschaft, Stadt- und Regionalentwicklung GmbH, Bochum

• Anne Görtz, Wohnprojekt „Olga – Oldies leben gemeinsam aktiv“, Nürnberg

• Eckhard Feddersen, Architekturbüro feddersenarchitekten, Berlin

17:00 *Schlusswort*

Anmeldung
Ich/wir melde/n mich/uns hiermit verbindlich zu dem Kongress „Wohnen der Zukunft – modernes Leben im Alter“, 23. August 2005 in Berlin an.

Institution	Name/n	Straße	PLZ, Ort	Datum	Unterschrift